

## 24. BOBCATSSS- Konferenz vom 29.-31.1.2014 in Barcelona

Ein Bericht von Sabrina Lindau, Philipp Hofmeister und Petra Zeiger-Schmidt

Ziel unserer Exkursion war die BOBCATSSS-Konferenz in Barcelona. Diese wird einmal im Jahr von Studierenden für Studierende umgesetzt und soll neue Erkenntnisse in den Bereichen Bibliotheks- und Informationswissenschaften vermitteln.

Die Konferenz in Barcelona wurde von den Studenten der Universitäten von Barcelona und Borås (Schweden) organisiert und stand unter dem Motto „Library (r)evolution: Promoting sustainable information practices“. Die Erforschung zwischen Theorie und Praxis in Bibliotheken und Bereichen der Informationswissenschaft, kombiniert mit dem Aspekt der Nachhaltigkeit prägten die Diskussionen, Präsentationen und Vorträge. Der Austausch von Ideen zwischen Studenten, Forschern und Experten aus der Praxis stand dabei im Vordergrund. Mit Teilnehmern aus ca. 30 Ländern konnte die Konferenz kaum internationaler ausgerichtet sein.

Die Tagung fand an zwei verschiedenen Orten statt. Sie startete zunächst in der „Acadèmia de la Universitat de Barcelona“ mit der Eröffnungszeremonie. Dieses wunderschöne alte Universitätsgebäude bot hierfür einen würdigen Rahmen. Zwei „cultural performances“ boten dort einen Einblick in die Tradition und Kultur des Landes. Ein musikalischer Beitrag von zwei spanischen Gitarristen war ebenso überzeugend wie die katalanische Tradition des „Castell“. Diese beeindruckende Menschenpyramide wurde, unter Begleitung traditioneller Musik, im Innenhof der alten Universität präsentiert.

Weiterer zentraler Baustein der Eröffnungsveranstaltung war der Vortrag des „Director of the Consortium of Academic Libraries of Catalonia“ Lluís Anglada i de Ferrer. Dieser ging der Frage auf den Grund, ob Bibliotheken in einer Welt von freien, digitalen und netzwerkbasierter Informationen überhaupt nachhaltig agieren können. Dabei vertrat er den Standpunkt, dass die Kosten, die vorhandenen Mittel und Möglichkeiten, sowie die allgemeine Anerkennung der Bibliothek einen Einfluss auf ein nachhaltiges Agieren haben.

Neben den Vorträgen, Präsentationen oder Workshops wurde auch ein großes Augenmerk auf den kulturellen und sozialen Austausch zwischen den Studenten gelegt. Dazu trugen gemeinsame Aktivitäten bei. Beim „Social Program“ stand der gemeinsame Besuch von nationalen und internationalen Bibliotheken oder Archiven im Fokus. Bereits ab dem ersten Tag waren Besuche, z.B. der „Biblioteca de Catalunya“, der „Library and Archive of Reial Acadèmia de Ciències i Arts de Barcelona“ oder der „Filmoteca de Catalunya“ möglich.

Der zweite Tag fand in der „Facultat de Biblioteconomia i Documentació“ statt und begann mit einem interessanten Vortrag von Frau Dr. Jutta Haider zum Thema "How library and information science can save the world and why to care". Anschließend hatte jeder Teilnehmer die Möglichkeit, an Workshops oder unterschiedlichen Vorträgen anderer Studierender zu den Themen „Towards a better future?“, „Spaces, cultures and freedom of information“, „Teaching Media Literacy“ oder „Social media, cloud computing and mobile“ teilzunehmen.

Wir besuchten unter anderem die Vorträge „ Education competencies, skills in the field of Information and Library Science in Europe“, „school librarian and guided inquiry projects“ und „Catalan netlabels and music discovery in catalan public libraries“. Letzterer war besonders aufgrund des Bezugs zum Austragungsort und der Darstellung der allgemeinen Gegebenheiten in Katalanischen Öffentlichen Bibliotheken sehr überzeugend.

Nach einer kurzen Mittagspause wurden dann von Studenten zu speziellen Themengebieten angefertigte Poster im Plenum vorgestellt. Bei diesen Präsentationen kamen auch wir Studenten der FH Köln zum Einsatz. Jeder Akteur präsentierte möglichst kurz und präzise die Ergebnisse seines jeweiligen Projektes in englischer Sprache. Anschließend wurden die Poster im Foyer ausgestellt, wo jeder diese genauer betrachten und Fragen stellen konnte. Teils mehr, teils weniger ausführliche Diskussionen über die unterschiedlichsten Themen aus unterschiedlichsten Fachgebieten und Ländern entstanden. Jede Frage wurde offen aufgenommen und genaue Details zu Projekten erläutert.

In der zweiten Präsentationsrunde des Tages gab es ebenfalls Vorträge aus dem Bereich „Social Media, cloud computing and mobile services“, mit einem sehr gelungenen Vortrag zweier Studenten der Gast-Universität Barcelona über ihr Projekt zum Thema „Making your information automatic“.

Beim anschließenden „Social Program“ bestand die Option, einen Einblick in das Dokumentationscenter des Fußballclubs Barcelona zu bekommen. Die Plätze für diese gemeinsame Aktivität waren begrenzt und sehr beliebt, da auch die kostenfreie Besichtigung des Stadions „Camp Nou“ und des Museums des Vereins in Aussicht gestellt wurde. Interessant und überraschend bei diesem Ausflug war besonders, dass ein Fußballclub ein so umfangreiches und sorgfältig geführtes Archiv mit Zeitungsartikeln, Berichten etc. besitzt und mehrere Mitarbeiter beschäftigt, um den aktuellen Bestand zu pflegen und fortzuführen. Es zeigte auch neue Möglichkeiten für den Einsatz von Bibliothekaren und Informationswissenschaftlern.

Zum Abschluss des Tages organisierte das junge Team der diesjährigen BOBCATSSS einen gemeinsamen Abend im Irish Pub, wo eine komplette Etage für uns BOBCATSSS-Teilnehmer reserviert war und sogar Essen und ein Willkommensgetränk bereitgestellt wurden. Dort hatte man Gelegenheit, sich mit anderen TeilnehmerInnen aus verschiedensten Ländern (z.B. Kroatien, Türkei, Niederlande, Spanien, Schweden).über Erfahrungen aus verschiedenen Fachgebieten und von anderen Universitäten auszutauschen.

Am nächsten Morgen besuchten wir unter anderem die Präsentation zu dem Thema „bibliotherapy with prisoners“ sowie einen Vortrag über eine open access Initiative der Ungarischen Universität „Introducing oft the SCOAP3 programme“. Auch der Workshop „A legal way to share the future“, welcher von mittlerweile befreundeten holländischen Studenten durchgeführt wurde, bot neue Einblicke in den bewussten Umgang mit der heutigen Datenflut sowie den legalen Weg fremdes geistiges Gut weiter zu verwenden.

Ein Abschlussvortrag zum Thema "Libraries of Catalonia, towards the sustainability of the knowledge society: outlining a continuous system to support all stages of the RDI" wurde von Pep Torn, dem "Director of Academic and Library Services at Universitat Oberta de Catalunya" mit viel Witz und Enthusiasmus gestaltet und überzeugte Studenten, Experten und Professoren gleichermaßen. Dieser leitete auch die offizielle Abschlussveranstaltung ein, bei der unter anderem Preise für die drei besten Poster und das beste Paper verliehen wurden. Leider gingen wir Studenten der FH Köln dieses Mal leer aus, was besonders der durchweg hohen Dichte an qualitativ hochwertigen Vorträgen und Postern zuzuschreiben ist.

Außerhalb dieser „sozialen Tätigkeiten“ erkundeten wir drei Studenten der FH Köln, teilweise mit unseren zwei mitgereisten Professoren oder auch mit Studenten von anderen deutschen Universitäten, die Metropole Barcelona. Neben der Besichtigung von Gaudis weltbekannten Bauwerken wie dem Parc Güell und der Sagrada Família stand der Aufstieg auf den Montjuïc, den kleinen „Hausberg“ Barcelonas, auf dem Programm. Von dort genossen wir den fantastischen Ausblick auf die Stadt mit allen unterschiedlichen Stadtteilen und Sehenswürdigkeiten. Die anschließende Gondelfahrt rundete das Erlebnis ab und bescherte Eindrücke aus einer ganz anderen Perspektive. Zu Fuß ging es durch die Gassen der Altstadt, vorbei an unzähligen architektonischen Meisterwerken, kunstvoll verzierten alten Gebäuden sowie über die belebten Märkte und Plätze der Stadt. Die traditionellen Tapas, eine landestypische Paella sowie andere lokale Leckereien durften dabei natürlich nicht fehlen und bildeten die genüssliche Seite der Katalanen ab.

Abschließend ist zu sagen, dass wir ohne spezifische Erwartungen an die Exkursion herangegangen sind, da wir alle zum ersten Mal an einer Konferenz in einem anderen Land teilnahmen. Wir wurden sehr positiv überrascht; haben viele interessante Vorträge gehört, nette Menschen aus allen Ecken der Welt kennengelernt, viel über die spanische und katalanische Kultur gelernt sowie über Barcelona, als Metropole am Mittelmeer, erfahren. Sowohl das Programm der BOBCATSSS als auch unsere Aktivitäten außerhalb der Veranstaltung haben unser Interesse am internationalen Austausch bestärkt und uns die Motivation gegeben, weitere Angebote für die Teilnahme an Konferenzen oder anderen Exkursionen zu nutzen.

Einziger Kritikpunkt im Nachhinein ist die Kommunikation des BOBCATSSS-Teams mit allen anwesenden Teilnehmern. Dass ‚facebook‘ die Haupt-Kommunikationsplattform für den gesamten Zeitraum sein wird, wurde nicht ausreichend kommuniziert. Dadurch hätten einige Missverständnisse vermieden werden können, und alle Teilnehmer hätten viele Dinge schneller und einfacher erfahren.

Abschließend möchten wir BI international danken. Mit ihrer großzügigen finanziellen Unterstützung haben sie es erst möglich gemacht, dass wir an der Konferenz teilnehmen und all diese Erfahrungen und Eindrücke sammeln konnten.